

**TRACK # 9: SOZIALE BEWEGUNGEN ALS MOTOREN  
DES FORTSCHRITTS**

Gesellschaftlicher Fortschritt braucht Orte des Diskurses, also Orte an denen Visionen entwickelt und Wege zur Zielerreichung diskutiert und umgesetzt werden können. Viele progressive Bewegungen wollen aus ihrem Selbstverständnis heraus genau diese Aufgaben wahrnehmen, wenn auch mit unterschiedlichen geographischen und thematischen Orientierungen. Dabei entstehen neue Zugänge zu gesellschaftlichen Problemen und sowie neue Antworten und Lösungen zur Neuordnung dieser Bereiche. Die Rolle und die Aufgaben von sozialen Bewegungen, ihre internen Funktionsweisen und die Wege, auf denen sie Veränderungen in der Gesellschaft durchsetzen und so sozialen Fortschritt vorantreiben, sind jene Fragen, die hier diskutiert werden sollen.

**TRACK # 10: EUROPA – EIN FORTSCHRITT? | EUROPE – A PROGRESS?**

Die Idee eines geeinten Europas ist, will man politisch ernst genommen werden, kaum mehr bezweifelbar. Zugleich wächst in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die gefühlte Distanz zu „Brüssel“. Ein Widerspruch? Was ist übrig geblieben von der europäischen Verheißung? Wer hat von den bisherigen Einigungsprozessen profitiert – und auf wessen Kosten? Wie lassen sich die zunehmend autoritären Tendenzen auf institutioneller Ebene erklären, die immer mehr Macht in immer weniger Händen konzentrieren? Welche Rolle spielen in europäischen Entscheidungsprozessen allgemein nationale (Regierungs-) Interessen? Und: wie sieht es mit Gegenentwürfen und ihrer Durchsetzbarkeit aus?

*In serious political discourse the idea of a united Europe can be taken for granted. At the same time the distance felt to „Brussels“ is growing. A contradiction? What has remained of the promise of Europe? Who has benefited from the integration processes - and on whose costs and in whose interest? How can we explain the increasing authoritarian tendencies leading to the concentration of economical power in the hands of a few big multinational corporations? What role do the national interests play in the European decision-making process - and what could be alternatives, including their practical feasibility and enforceability?*

## WAS IST MOMENTUM?

**MOMENTUM - MISSION STATEMENT**

Wissenschaft, Politik und Praxis verbinden und verändern – das ist das Ziel von Momentum. Momentum versteht sich als kritische Ideenschmiede, in der progressive Visionen, neue Impulse und politische Lösungen entwickelt werden. Zum Mitmachen sind alle eingeladen, die etwas zu sagen haben und sich neue Denkanstöße holen wollen. Dabei zählt das Argument, nicht der akademische Titel oder Background.

**MOMENTUM – DER KONGRESS**

Jeden Herbst treffen rund 300 WissenschaftlerInnen, politisch Engagierte, NGO-VertreterInnen, Studierende, sowie Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen beim Momentum-Kongress im UNESCO Weltkulturerbeort Hallstatt in Oberösterreich zusammen. Das Konzept des Kongresses ist einfach: Die Tagung wird aus den Beiträgen der TeilnehmerInnen gebaut. Jedes Jahr steht der Kongress unter einem anderen Motto – bisher: Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität, Gleichheit und Demokratie oder – wie 2013 – Fortschritt. Zum Generalthema werden mehrere Tracks (Workshops) mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. So werden Ideen bzw. Thesen mit dem Ziel neue Maßnahmen zu entwickeln diskutiert. Geleitet werden die Tracks von namhaften WissenschaftlerInnen oder Fachleuten aus der Praxis. Zudem gibt es ein umfassendes Rahmenprogramm aus Lesungen, Diskussionen, Matinéeen und gemeinsamen Feiern.

**MOMENTUM – PUBLIKATIONEN**

Zusätzlich zum Kongress veröffentlicht Momentum auch regelmäßig politische und akademische Zeitschriften. Das Momentum Quarterly (fett) ist eine transdisziplinäre, wissenschaftliche Zeitschrift (Open-Access), die von Momentum mit dem Ziel herausgegeben wird, eine engere diskursive und inhaltliche Verknüpfung von Wissenschaft und Politik zu erreichen. Die Momentum Policy Papers (Fett) sind regelmäßig erscheinende Beiträge mit dem Ziel, praxistaugliche Alternativen in den laufenden politischen Diskurs einzubringen und so neue Impulse zu liefern. Behandelt werden darin konkrete politische Maßnahmen, die auf nationalstaatlicher Ebene umsetzbar sind.

**KONTAKT:**

Verein Momentum  
Goldbergweg 9  
4407 Dietach (Austria)  
web: [www.momentum-kongress.org](http://www.momentum-kongress.org)  
mail: [office@momentum-kongress.org](mailto:office@momentum-kongress.org)

## TEILNAHME

Um einen aktiven Beitrag zur Entwicklung progressiver Alternativkonzepte zu leisten, wurde im Herbst 2008 die Kongressreihe „Momentum“ gestartet. Der Kongress versammelt heuer zum sechsten Mal 300 Interessierte aus Politik, Wissenschaft und Praxis zur kritischen und offenen Auseinandersetzung. Heuer steht „Fortschritt“ im Zentrum des Austausches. „Momentum13: Fortschritt“ findet von 17. – 20. Oktober 2013 statt, Tagungsort ist Hallstatt. Politische Leiterin des Kongresses ist Barbara Blaha, wissenschaftlicher Leiter ist Josef Weidenholzer.

**CALL FOR PAPERS**

Voraussetzung für die Teilnahme bei Momentum ist die Einreichung eines kurzen Abstracts zur Bewerbung sowie – nach Zulassung zum Kongress – eines schriftlichen Beitrages („Paper“). Der Call for Papers „Fortschritt“ richtet sich an WissenschaftlerInnen, Fachleute und Studierende aller Forschungs- und Politikbereiche, sowie an Interessierte aus der Praxis. Eingereicht werden können:

**FORSCHUNGSPAPIERE:** Im Vordergrund von Forschungspapieren steht die Beschreibung und Analyse empirischer oder theoretischer Sachverhalte – was das Ziehen normativ-politischer Schlussfolgerungen aber gerade nicht ausschließt. Forschungspapiere sollen einem auf breite Basis Verständlichkeit hin optimierten, wissenschaftlichen Aufsatz entsprechen.

**PRAXISBERICHTE:** Berichte aus der politischen und lebensweltlichen (z.B. Betriebs-, Gewerkschafts-, Sozialarbeits- oder Behördenalltag). Die Anbindung des Praxisberichts an theoretische Fragestellungen ist, ebenso wie die Ableitung allgemein-normativer Erkenntnisse, erwünscht aber nicht notwendige Voraussetzung. Praxisberichte stellen also in der Regel eine detaillierte (Einzel-) Fallstudie dar.

**POLICY-PAPIERE:** Während bei Praxisberichten und Forschungspapieren die Beschreibung von Sachverhalten dominieren, stehen bei den Policy-Papieren die normativ-politischen Schlussfolgerungen klar im Zentrum. Auf Basis bekannter, in der Regel anderswo ausführlich beschriebener Erkenntnisse, entwickeln Policy-Papiere politische Strategien und Handlungsempfehlungen. Es handelt sich bei einem Policy-Papier also um einen politischen Essay.

**BEWERBUNG**

Die zur Bewerbung eingereichten Abstracts sollen einen Überblick über den geplanten Kongressbeitrag geben, ca. zwei A4-Seiten umfassen und bis spätestens 19. April 2013 bei [anmeldung@momentum-kongress.org](mailto:anmeldung@momentum-kongress.org) einlangen. Die Entscheidung über die Teilnahme und ein erstes Feedback erhalten die TeilnehmerInnen im Juli 2013. Die finalen Beiträge sind bis 7. September einzureichen.

**WEITERE INFORMATION**

Alle Infos zur Anmeldung, Bewerbung, Unterbringung und den Teilnahmegebühren finden sich unter [www.momentum-kongress.org](http://www.momentum-kongress.org)



Momentum 13: Fortschritt

17. - 20. Oktober 2013  
Hallstatt (A)Den sozialen Fortschritt denken  
und zur Entwicklung einer  
progressiven Gesellschaft  
beitragen. Mitdiskutieren?[www.momentum-kongress.org](http://www.momentum-kongress.org)

**TRACK #1 WAS IST FORTSCHRITT?**

Fortschritt als abstrakte Zieldimension ist sowohl der Politik als auch nahezu allen Wissenschaften inhärent. Während im politischen Kontext Fortschritt durch ideologisch-normative Zuschreibungen konkretisiert wird, sind in der Wissenschaft disziplinäre Konzeptionen von Fortschritt dominant. Die Frage wie Fortschritt innerhalb verschiedener Denkgemeinschaften konzipiert wird und welche Vorstellungen von technologischem, ökonomischen oder sozialen Wandel damit einhergehen ist dabei zentral für die weitere Entwicklung von Wissenschaft und Gesellschaft. Ziel dieses Tracks ist es daher unterschiedliche Verständnisse von Fortschritt in Politik, Philosophie und Wissenschaft vergleichend gegenüberzustellen und ihre wechselseitige Kompatibilität ebenso wie ihre jeweiligen Vor- und Nachteile auf interdisziplinärer Basis zu debattieren.

**TRACK #2 FORTSCHRITT UND FEMINISMUS**

Konsequente Gleichstellung in sämtlichen Bereichen zu erreichen ist nicht nur das historische Ziel der Frauenbewegung im Allgemeinen, sondern steht auch im Fokus der alltäglichen Arbeit vieler verschiedener Fraueneinrichtungen und -zusammenschlüssen. Daher birgt die Erfahrung feministischer Bewegung und Agitation auch Inspiration und Legitimation zur Bekämpfung von alternativen Varianten von Diskriminierung – etwa aufgrund sexueller Orientierung oder aus sozialen, kulturellen, politischen oder ökonomischen Gründen. Die Frage wie feministisches Denken allgemein in die Vielfalt an Strategien gesellschaftlichen Widerstands eingebettet werden kann ohne das Grundmotiv einer Gleichstellung der Geschlechter zu verwässern steht dabei ebenso zur Diskussion wie das Verhältnis zwischen aktueller feministischer Theorie und der „widerständigen“ Tradition feministischer Praxis.

**TRACK #3 KUNST, GESCHICHTE UND POLITIK**

Das Schreiben von Geschichte und die Produktion von Kunst unterscheiden sich teils grundlegend in Prinzipien und Methoden, stehen aber zugleich in vielfältiger Beziehung zueinander. Beide tragen zur Etablierung hegemonialer Narrative bei – denken wir nur an Festschreiben von historischen Ereignissen oder PotentatInnen im öffentlichen Raum. Gleichzeitig entstehen aus Allianzen von Kunstschaffenden und Geschichtsschreibern aber auch vielfältige Interventionsmöglichkeiten. Ihnen widmet sich dieser Track. Wie entsteht Deutungsmacht in geschichtspolitischen Auseinandersetzungen? Welche Rolle können Wissenschaft und Kunst dabei einnehmen? Diese und andere Fragen wollen wir anhand realisierter und geplanter Projekte diskutieren.

**TRACK #4 TECHNOLOGIE UND REGULIERUNG**

Fortschritt zu regulieren ist ein paradoxes Unterfangen. Recht und Regulierung von Heute stehen den Technologien von Morgen häufig im Weg. Gleichzeitig ist diese Sperrigkeit rechtlicher Rahmenbedingungen aber auch ein Schutz vor allzu forschem Vorschreiten und erlaubt sozio-technologischen Wandel politisch zu gestalten. Alternativ dazu formieren sich private Regulierungsinitiativen verschiedener Branchen mit dem Ziel ihr organisationales und innovationsrelevantes Umfeld selbstorganisiert zu regeln. Jenseits dieses Aspekts verschiedener Regulationsverfahren und ihrer relativen Performance, stellt sich aber auch die Frage, ob und wie rechtliche Rahmenbedingungen auch vorausschauend oder gar richtungsweisend sein können um zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen bestmöglich zu antizipieren?

**TRACK #5 ÖKOLOGIE UND GESELLSCHAFT**

Der enge Zusammenhang zwischen ökologischen und sozialen Fragen wird im globalen Süden schon seit langem von sozialen Bewegungen politisiert. In jüngerer Zeit deutet sich dies auch von Seiten emanzipatorischer Kräfte im globalen Norden an. Dieser Track greift diese Entwicklungen auf. Auf der Basis von Erfahrungsberichten soll diskutiert werden, wie der Zusammenhang von sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimensionen gedacht wird, wie er politisch praktisch wird und wo hier positive Entwicklungen bzw. Defizite liegen. Ferner soll es darum gehen, wie sich soziale Macht- und Herrschaftsverhältnisse in die Naturverhältnisse einschreiben und welche Bedeutung sozial-ökologische Konflikte für die emanzipatorische Veränderung der Gesellschaft haben.

**TRACK #6 ZUKUNFT DER ARBEIT**

Unter Bedingungen der aktuellen Krise verschärfen sich Phänomene der Flexibilisierung und Prekarisierung - gute Ausbildung ist längst keine Garantie für gute Jobs, stabile Beschäftigung und Arbeitszeitmodelle mit Lebensqualität alles andere als selbstverständlich. Europaweite Rekordwerte bei Jugendarbeitslosigkeit, aber auch die Exkludierung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen aus dem Arbeitsprozess werfen Fragen nach der Gestaltung der Arbeitswelt und ihren Perspektiven auf. Sie erfordern ebenso eine Analyse der Veränderung von Arbeitsverhältnissen in der Ära des Postfordismus, als auch eine kritische Bestandsaufnahme gegenwärtiger Entwicklungen und Konzepte zur Überwindung von entwürdigender Arbeit und Ausgrenzung.

**TRACK #7: ZIELE DES WOHLFAHRTSSTAATS**

Wohlfahrtsstaat war nach 1945 politisches Symbol sozialen Fortschritts, er war die praktische Seite der Vision einer freien, demokratischen und gerechten Gesellschaft. Gesellschaftlicher Ausgleich, kollektive Absicherung gegenüber individuellen Risiken und soziale Inklusion durch den Abbau tradierter Hierarchien gelten dabei als seine zentralen Determinanten. Nach über drei Jahrzehnten neoliberaler Hegemonie wird der Wohlfahrtsstaat in eine Legitimationskrise gedrängt: Budgetverknappungen setzen ihn unter Druck, gleichzeitig sind neue gesellschaftliche Herausforderungen wohlfahrtsstaatlich zu beantworten. Wie das politische und soziale Potenzial des Wohlfahrtsstaates in der Zukunft wieder voll ausgeschöpft werden kann ist Thema dieses Tracks: Dazu soll der Frage nach neuen Themenfeldern des Wohlfahrtsstaates, seinen grundsätzlichen Zieldimensionen, neuen Instrumenten sozialstaatlicher Politik und der Veränderung seiner Strukturen nachgegangen werden.

**TRACK #8: FORTSCHRITTLICHE WIRTSCHAFTSPOLITIK**

Der Anspruch wirtschaftliche Entwicklung aktiv politisch zu gestalten bedeutet den Versuch in einem dynamischen Umfeld langfristig stabile und sinnvolle Regeln und Maßnahmen zu setzen. Die wirtschaftspolitische Praxis hat sich über die Jahrzehnte zwar schrittweise verändert, folgt dabei aber weitgehend tradierten Heuristiken und Routinen: Gezielte Strukturpolitik und sinnvolle Fiskalpolitik ergänzen einander und tragen so dazu bei, Wachstum und Beschäftigung zu fördern. Offen bleibt dabei zumeist die Frage nach der Qualität der wirtschaftlichen Entwicklung: Halten die wirtschaftspolitischen Maßnahmen einem fortschrittlichen Gerechtigkeitsanspruch stand? Dienen sie einer nachhaltigen Gestaltung des Wirtschaftssystems und führen sie zur Herstellung funktionaler Güter und Dienstleistungen?